Saitenlinie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **13 (2006)**

Heft 148

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

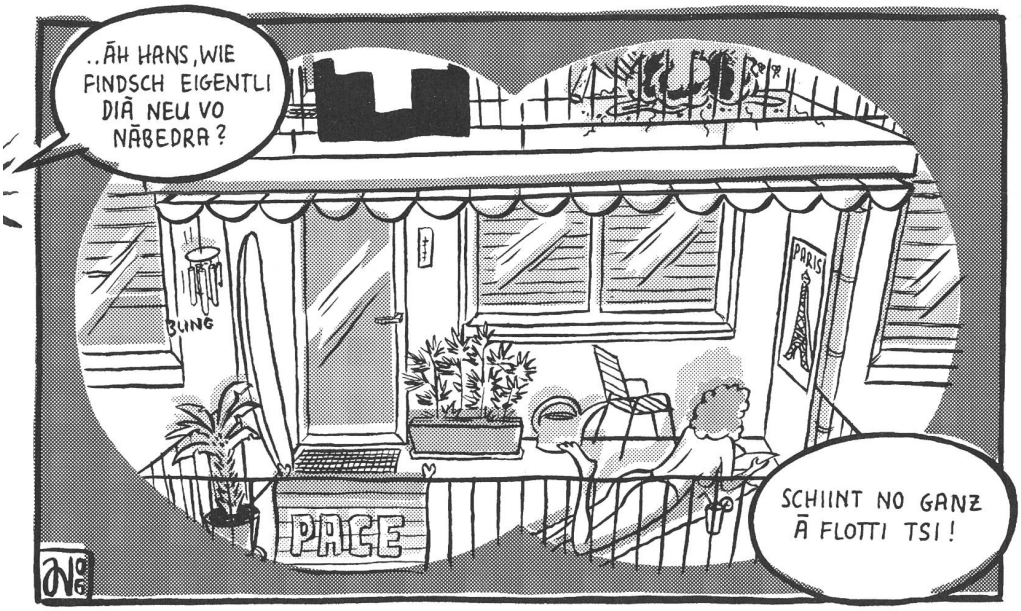
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Letschti UMS HUUS UME



Jonathan Németh

SAITENLINIE

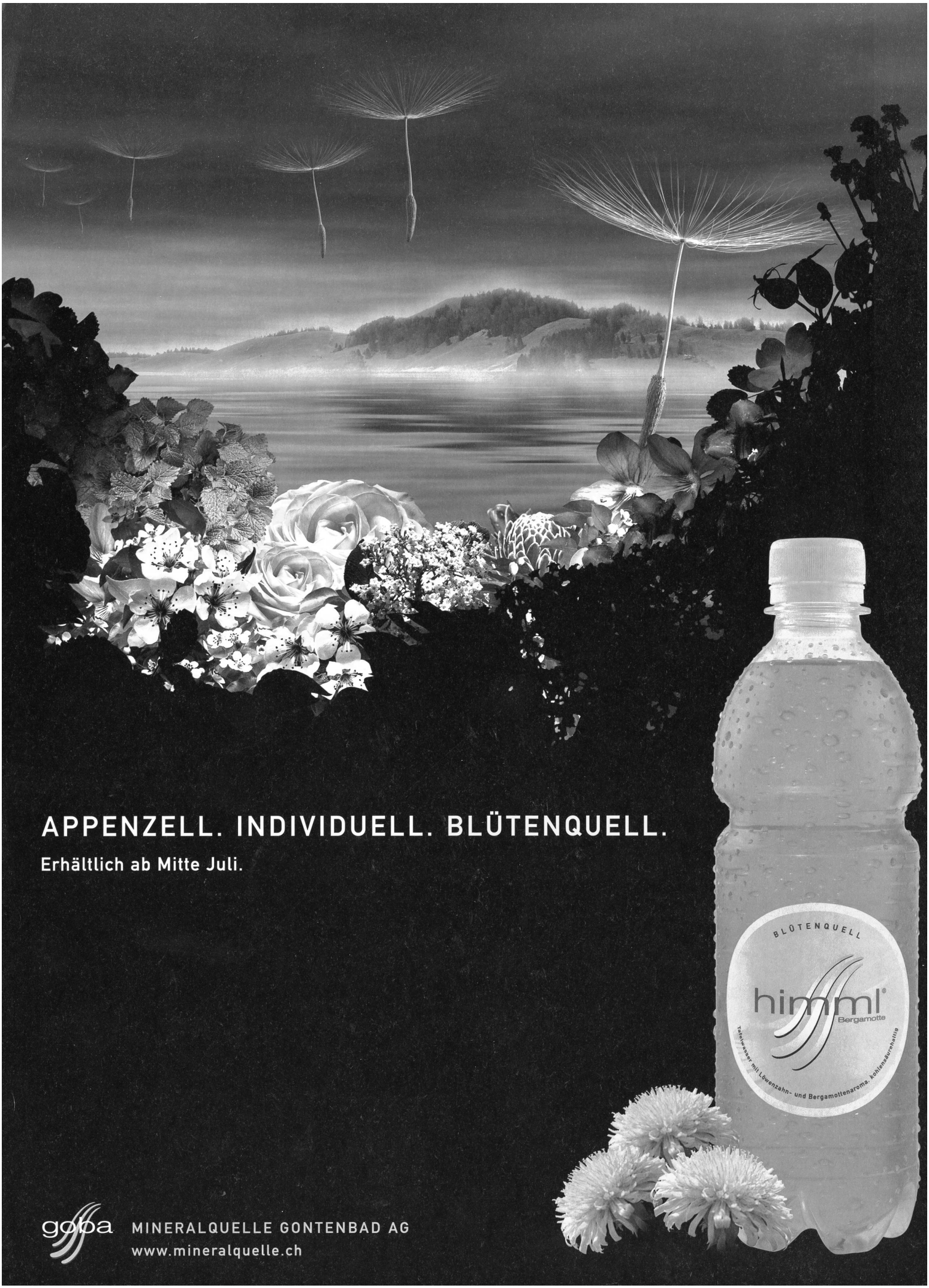
Erinnern Sie sich? Dezember 1988. **«Le Matin»** hatte ein brisantes Telefonat aus dem Bundeshaus öffentlich gemacht. Bundesrätin **Elisabeth «Sags doch schnell am Telefon» Kopp** empfahl ihrem Gatten, sich möglichst umgehend aus der **Shakarchi Trading AG** zurückzuziehen. Der Grund: Die Bundesanwaltschaft hatte die Firma wegen dringendem Geldwäscherei-Verdacht ins Visier genommen und Gatte **Hans «Denk dra, lüt a» Kopp** war justament Vizepräsident dieser Shakarchi Trading AG.

Schnee von gestern, mögen Sie sagen. Ausserdem ist der heutige Justizminister auch nicht die erste Frau im Amt, da braucht es halt doch mehr zum Rücktritt. Und schliesslich macht es Bundesrat **Christoph Blocher** auch geschickter. Lässt andere telefonieren. SVP-Bläss **Christoph «Disconnecting people» Mörgeli** könnte beispielsweise die **«Weltwoche»** mit Chefredaktor **Filippo «Do you speak FDP?» Leutenegger** geweckt haben. Die Weltwoche schreibt: Unfähiger Bundesanwalt! Andere schreiben ab: Muss Roschacher gehen?

Fakten brauchen Recherchen. So wird erst ein paar Tage nach einem Bericht im **«Blick»** deutlich, dass der Vergleich mit Dezember 1988 keineswegs hinkt. Das aktuelle Strickwerk 2006: Bundesanwalt **Valentin Roschacher** ermittelt wegen (sic!) Geldwäscherei-Verdacht gegen Banker **Oskar Holenweger**. Holenweger war ein Schulgschpänli von **Silvia Blocher**, ein Oberst-Kamerad von Christoph Blocher (im Feldarmeekorps 4), und Holenweger soll laut Bundesanwaltschaft gemeinsam mit Blocher-Spezi **Martin «Arm durch Aktiensparen» Ebner** einen sehr direkten Millionendraht in Sachen **Alstom** gehabt haben. Da verwundert auch ein früheres anonymes Telefon aus Blochers Justizdepartement bei der **«NZZ am Sonntag»**, gelinde gesagt, kaum: Man solle doch gegen den Bundesanwalt recherchieren, weil er Blocher auf dem Magen liege. – Welcher Bundesrat sieht seine Copains schon gerne in den Fängen der höchsten nationalen Strafuntersuchungsbehörde?

Milliardäre versenken doch viel lieber Menschen auf der Suche nach Asyl in den Knästen dieses Landes. Versuchen, dem ohnehin schon gnadenlosen Asylgesetz das letzte Scherflein Menschenwürde mit xenophoben Uraltparolen auszutreiben. So sehr, dass es nach der **Bischofskonferenz, Ruth Dreifuss & Markus Rauh** nun auch Städten wie Zürich, Bern oder Basel reicht. Sogar bürgerlich St.Gallen meldet gegen die unmenschlichen Verschärfungen Vorbehalte an, mehr allerdings nicht. Wohl weil am gleichen Tag wie die Asylgesetz-Abstimmung am 24. September auch Wahlen in die St.Galler Stadtregierung sind. CVP-Stadtpräsident **Franz Hagmann** muss nach zwei Präsidialjahren aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten. Mit zwei freien Sitzen werden die Karten neu gemischt – mit noch besseren Trümpfen für SP-Kulturpolitiker **Peter Dörflinger**, der die aufgegleiste Kampagne nach dem überraschenden Hagmann-Rücktritt noch stoppen konnte.

Nicht stoppen liess sich hingegen der Freidorfer **Christian «Krüsi» Trunz**. Zusammen mit einer afficionierten Bande von Kulturbewegenden aus dem Osten stellte er in Windeseile den Rock-Down-Asylgesetz-Sampler auf die Beine. Von **Franz Hohler** bis **Züri West** und **Sens Unik** ist die ganze Schweizer Musikszene mit dabei und hört für einmal nicht in Winterthur auf: Deutliche Lieder gegen bösartige Verschärfungen steuern aus der Ostschweiz **Manuel Stahlberger & St.Crisco, Göldin** sowie **Etrit Hasler & Hollow Man Silvan Lassauer** bei. Schnell rein ins weltweite Netz und für 25 Franken bestellen: www.rockdown.ch!


APPENZELL. INDIVIDUELL. BLÜTENQUELL.
Erhältlich ab Mitte Juli.
BLÜTENQUELL
himml
Bergamotte
Tafelwasser mit Löwenzahn- und Bergamottenaroma, kohlensäurehaltig
goba
MINERALQUELLE GONTENBAD AG
www.mineralquelle.ch